

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig
Telephon Nr. 58.
Postsparsparatenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm.
Ferner von 8-11 Uhr abends.
Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller und ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Einzelpreis 4 Heller.
Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 8 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Anzerate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Anzerate werden mit 10 h für die 4mal gepaltene Zeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die 6ermonatszeile berechnet.
Abonnements und Anzeratgebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

III. Jahrgang

Pola, Sonntag, 21. April 1907.

== Nr. 543. ==

Die Dampfturbinen in den Kriegsschiffen.

Die zuerst von dem englischen Ingenieur Parsons betriebene Einführung der Dampfturbine in den Schiffsbetrieb hat im Lauf der letzten Jahre trotz des anfänglichen Widerstands weiterer Kreise einen bedeutenden Umfang angenommen. In England ist man zuerst damit vorgegangen, dann in beträchtlichem Abstand Deutschland, und jetzt hat sich auch Frankreich zu Versuchen mit der Einführung der Dampfturbine in der Kriegsschiffen entschlossen, und zwar zunächst für sechs Panzerschiffe des neuen Bauplans. Das erste größere französische Kriegsschiff, das Parsonsturbinen erhält, wird der Torpedobootzerstörer (mit französischer Bezeichnung Contre-torpilleur) „Chasseur“ sein, der sich gegenwärtig in Haure in Bau befindet, nachdem in derselben Werkstätte schon das Torpedoboot 293 mit Turbinen gleichen Systems ausgestattet worden ist. Die Dampfturbinen werden in französischen Werkstätten gebaut, die sechs Panzerschiffe werden auf die Staatsarsenale und die bedeutendsten Privatwerften verteilt werden. Für jeden dieser Panzer ist eine Wasserverdrängung von 18.350 Tonnen bei einer Länge von 145 Metern in Aussicht genommen worden. Die Turbinen sollen etwa 22.500 Pferdestärken entwickeln und eine normale Geschwindigkeit von 19 Knoten bewirken, was dann allerdings nicht allzu viel wäre. Jede Schiffsmaschine besteht aus acht Turbinen, die vier Schiffschrauben treiben. Die Schrauben führen in der Minute 300 Umdrehungen aus trotz eines Durchmessers von fast drei Metern. Der Pariser „Cosmos“ bringt im Anschluß an diese Mitteilungen eine Zusammenstellung der Turbinenschiffe, die nach dem Bauplan der großen Seemächte entweder bereits im Dienst oder im Bau befindlich sind. Danach wird England nach Vollendung der gegenwärtigen Bauten über 50 Turbinenschiffe mit insgesamt 600.000 Pferdestärken verfügen. Frankreich über 8 mit 144.150 Pferdestärken, Deutschland über 5 mit 57.600 Pferdestärken, Japan über 3 mit 48.000 Pferdestärken, während Italien und die Vereinigten Staaten bisher nur 1 Turbinenschiff mit 20.000 bzw. 18.000 Pferdestärken ihr Eigen nennen. In diese Ziffern sind die bereits bewilligten weiteren Panzer und Kriegskreuzer noch nicht eingeschlossen.

Rundschau.

Englische Zentralisierungsbestrebungen.

An der englischen Kolonialkonferenz nahmen die Premierminister der englischen Kolonien Australien, Neuseeland, Neufundland, Kanada, Kapland, Transvaal und Natal teil; sie sollte einen zweiten Schritt auf dem Wege zur Verwirklichung jenes Planes bilden, den einst Chamberlain mit so zähem Eifer verfolgt hat, und dessen Ziel die Schaffung eines größeren Britanien bildet. Das englische Mutterland umfaßt 314.339 Quadratkilometer mit rund 40 Millionen

Einwohnern; das englische Kolonialreich dagegen weist einen Flächeninhalt von mehr als 28 Millionen Quadratkilometern mit über 350 Millionen Einwohnern auf, übertrifft also an Flächeninhalt das Mutterland um das Neunzigfache, an Einwohnerzahl nahezu um das Neunfache. In diesem Verhältnis liegen die ungeheuren Schwierigkeiten für England, sein Kolonialreich auf die Dauer festzuhalten und gegen alle Losreisungsbestrebungen zu schützen. Die Vertreter der Kolonien wollten versuchen, den Plan der Vorzugszölle für die Zollbehandlung zwischen dem Mutterlande und den Kolonien der Verwirklichung näher zu bringen, aber da die letzteren in erster Linie Nahrungsmittel ausführen, so wäre diese Vorzugsbehandlung nur dann durchführbar, wenn England sich zum grundsätzlichen Uebergang vom Freihandel zum Schutzzoll und vor allem zur Einführung von Nahrungsmittelschutzzöllen entschloesse. Für einen solchen Systemwechsel ist aber die Mehrheit des englischen Volkes in absehbarer Zeit nicht zu haben. Ebenso wenig Aussicht auf Verwirklichung hat der zweite Hauptpunkt, nämlich die Forderung der Kolonien nach Errichtung eines ständigen Reichsrates, der aus den Vertretern der Kolonien bestehen soll. Dieser Reichsrat soll die Befugnisse des englischen Kabinetts beim Abschluß von Verträgen, die die Interessen der Kolonien berühren, einschränken, da die letzteren sich mehrfach durch die Abmachungen des Mutterlandes geschädigt fühlen.

Die Montagnini-Angelegenheit.

Der mit der Prüfung der politischen Tragweite der Papiere Montagninis betraute Untersuchungsausschuß trat zusammen und setzte einen Unterausschuß ein, der aus dem Doffier, das mehr als 3000 Schriftstücke enthält, einen Gesamtbericht verfassen soll.

Roosevelt und sein Nachfolger.

Die im Jahre 1908 stattfindende Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika steht bereits im Vordergrund der Erörterung. Die erste Frage ist, ob Theodor Roosevelt nochmals kandidieren wird. Die erste Frage ist, ob Theodor Roosevelt nochmals kandidieren wird. Die Wahrscheinlichkeit spricht — wie die Berliner „Post“ betont, nicht dafür. Einmal hat Präsident Roosevelt sich selbst dahin geäußert, daß eine Wiederwahl für ihn nicht in Frage kommen könne und auch sein Schwiegersohn Mr. Longworth scheint mit dem Rücktritt Roosevelts von dem Präsidentenposten als mit einer feststehenden Tatsache zu rechnen, denn er hat in Cincinnati, wobei er allerdings nur seine persönliche Ansicht ausgesprochen haben will, die Aufstellung einer Kandidatur Taft's, des Staatssekretärs des Kriegsdepartements, für die Präsidentenwahl befürwortet, und zwar, wie gemeldet wurde, mit der Bemerkung, daß er Grund habe, zu glauben, Taft verkörpere in den Augen des Volkes den Geist der Regierung Roosevelts. Darnach scheint dieser also auf eine Kandidatur im nächsten Jahre verzichten zu wollen.

Locales und Provinziales.

Personalnachricht. Morgen trifft Erzherzog Leopold Salvator zur Inspizierung der Festungsartillerie in Pola ein. Ein Empfang findet nicht statt. Für die Dauer der Anwesenheit des Erzherzogs wird die Arsenalshauptwache verstärkt und unter Kommando des Arsenalinspektionsoffiziers gestellt werden.

Ordensverleihung. Der Kaiser hat dem Hauptmann Franz Hojner des Infanterieregiments Nr. 87 in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistungen als Unterabteilungskommandant das Militärverdienstkreuz verliehen.

Auszeichnungen. Aus Wien wird vom 20. d. gemeldet: Der Kaiser verlieh den Gemeindevorstehern Kasimir Zelusic in Kastua und Ferdinand Persich von Koestenheim in Locrana sowie dem Gemeindevorsteher Viktor Tomacic in Bolosca das goldene Verdienstkreuz mit der Krone.

Maritimes. In den Verband der k. u. k. Eskader wird S. M. S. „Szigetvar“ treten. Zum Kommandanten S. M. S. „Szigetvar“: Freg.-Kptn. Oskar Gassenmayr. Zum Kommandanten S. M. S. „Luffin“: Freg.-Kptn. Karl Ebler von Pflügl. — Zum Vorstand der Militärabteilung des k. u. k. Seebezirkskommandos in Triest: Freg.-Kptn. Stanislaus Schanze. Zum Vorstand der technischen Abteilung des k. u. k. Seebezirkskommandos in Triest: Freg.-Kptn. Ludwig Henkl. Auf S. M. S. „Panther“: Maschintr. 2. Kl. Viktor Phal. Zum k. u. k. Hafenadmiral, Pola: Maschintr. 2. Kl. Friedrich Windisch. Auf S. M. S. „Belikan“: Mar.-Kom.-Eleve Richard Friedrich Wend. Auf S. M. S. „Erzherzog Karl“: Mar.-Kom.-Eleve Friedrich Korb.

Transferierung. Oberleutnant Gottfried Kern wurde vom Infanterieregiment Nr. 25 zum Infanterieregiment Nr. 87 transferiert.

Seelenmesse. Morgen um 9 Uhr vormittags wird in der Marineparishkirche Madonna del mare eine Seelenmesse für den verstorbenen L.-Sch.-E. Heinrich Schloßer gelefen werden.

Arbeitergesangverein Adria. Heute abends findet im Saale des Hotels „Belvedere“ die wiederholt angekündigte Frühlingsliedertafel des Arbeitergesangvereins Adria bei gefälliger Mitwirkung des Orchesters des k. u. k. Infanterieregiments Nr. 87 statt. Die Vortragsordnung ist folgende: 1. Hugo Jüngst: „Ich fahr' in die Welt.“ Männerchor. 2. a) Adolf Kugler: „Das Waldkirchlein“, Männerchor; b) Hugo Jüngst: „Rosenfrühling“, Männerchor. 3. a) Hugo Jüngst: „Auf dem Meere“, Männerchor; b) Karl Fjennemann: „Abendlied“, Männerchor. 4. Hugo Jüngst: „Run pfeif' ich noch ein zweites Stück.“ Männerchor. 5. Adolf Schwarz: „Bei Sang und Klang“. Sängermarsch. In den Pausen konzertiert die Musikkapelle. Die Vorträge beginnen pünktlich um 9 Uhr abends.

Feuilleton.

Mehr Licht.

Technische Plauderei von Hans Dominik.

Nachdruck verboten.

Auf den englischen Amerikadampfern herrscht ein eigenartiger Brauch. An einem Abend während der Ueberfahrt erlischt das elektrische Licht, welches sonst die Kajüten verschwenderisch erhellt. Anstatt dessen schwanken über den Tisch einige uralte Glaslaternen, in denen trüblichen Oellampen brennen. Bei ruhigem Seegang werden ferner noch mehrere Lichter auf den Tisch gestellt, welche nicht in Leuchtern, sondern einfach in großen Kartoffeln stecken. Damit will man sich um fünfzig Jahre zurückversetzen, in die Zeit der alten Auswanderer segelschiffe, welche unter Umständen 2 bis 3 Monate nach New-York fuhren. Kein besseres Mittel kennt man, um diese Vorstellung schnellstens zu erwecken, als die Rückkehr zur alten Beleuchtungsweise.

In der Tat mutet es uns wunderbar an, daß unsere Großeltern als Kinder noch bei Talglampen und Rüböllicht arbeiteten, (In Pola eigentlich nicht so sehr!) daß eine gewöhnlich recht traurig brennende Talglampe unter Umständen die Beleuchtung für einen großen Familientisch abgeben mußte, bei deren Schein der Vater die Zeitung las, die Mutter Strümpfe stopfte und die Kinder Schul- oder Handarbeiten machten.

Seit jener Zeit haben sich die Verhältnisse von Grund auf geändert. Die drei Rivalen, Gas, Petroleum und Elektrizität hielten ihren Einzug und beherrschten heut das ganze Feld. Wir finden die Petroleumlampe in Deutschland in der Hütte des ärmsten Tagelöhners und wir finden sie auch bei den wilden Völkern. Sie leuchtet im Wigwam der Indianer und ihr Licht fällt in den Kraalen der Pottentotten und Buschleute auf wollige Negerköpfe. Wenn man von den Eskimos absteht, die nach wie vor ihren Fischtran brennen, so kann man wohl behaupten, daß das Petroleum alle älteren

Beleuchtungsformen ganz gründlich geschlagen hat. Daneben hat das Gas seinen Einzug in die Wohnungen gehalten und wird in der Stadt von Jedermann gebrannt, während es zuerst nur als Mittel der Straßenbeleuchtung gedacht war. Endlich ist die Elektrotechnik eifrig am Werke, auch das elektrische Licht immer mehr zu verbilligen und es zum Lichte des Mittelstandes, ja womöglich zu dem des armen Mannes zu machen.

Der Ruf nach mehr Licht ist seit dem Tode Goethes nicht wieder verstummt und unsere Zeit ist lichtergründer denn je. Um das zahlmäßig zu belegen, müssen wir uns mit einer modernen Wissenschaft der Photometrie oder Lichtmeßkunst befassen. Unser Einheitsbegriff ist dabei die sogenannte Normalkerze. Es ist dies die Heiligkeit etwa einer groß und klar brennenden Stearinkerze. Unter der Voraussetzung, daß unsere Großeltern ihre Talglampen fortwährend mit der Lichtpußschere schnäuzten, hatten sie für ihren Familientisch etwa mit Mühe und Not eine Normalkerze zur Verfügung. Dagegen haben mittelgroße Petroleumlampen bereits 25 bis 30 Kerzen. Eine Zeit, die uns heute noch reichhaltig lichtarm vorkommt, hatte also bereits dreifach so viel Helligkeit in den abendlichen Stuben, als etwa die Epoche der Talglampen. Ähnlich hell waren die ersten Gasflammen, die einfachen Gasschnittdrenner. So standen die Dinge etwa in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Bis zu jener Zeit hatte die Technik sich hauptsächlich bemüht, kräftigere und ausgiebigere Lichtquellen zu schaffen ohne sich vorläufig besonders über die Kosten aufzuregen. Da kam Edison's Erfindung, kam das elektrische Licht, und das war zunächst noch sehr teuer. Man ging daher für die elektrischen Lampen mit der Kerzenstärke wieder herunter. Die elektrische Glühlampe von 16 Kerzen wurde das normale. Mit solchen Mitteln ließ sich aber der Lichtmangel der Menschheit nicht mehr stillen. Die Technik mußte Wege finden, um sehr viel größere Lichtmengen zu geringem Preise zu beschaffen, und sie fand solche Wege. Die neunziger Jahre brachten uns das Auer'sche Gasglühlicht. Mit einem Schlage sank der Gasverbrauch einer Flamme auf den dritten bis vierten Teil,

während die Lichtstärke des normalen Auerbrenners einige 70 Normalkerzen betrug. Das Gaslicht, dem man bereits unter der Konkurrenz des elektrischen Lichtes ein unrühmliches Ende vorausgesagt hatte, stand mit einem Schlage wieder an der Spitze und hat die führende Stellung bis zum heutigen Tage nicht wieder abgegeben.

Das Licht der Zukunft aber dürfte das sogenannte kalte Licht werden, ein Licht, welches ohne jede Wärmeentwicklung erzeugt wird, ein Licht, bei welchem die gesamte aufgewandte Elektrizität nur in Lichtstrahlen umgesetzt wird. Etwas Derartiges ist wohl möglich, wenn man hochgespannte Elektrizität durch Glasröhren gehen läßt, aus deren Innern die Luft zum allergrößten Teil ausgepumpt ist. Wegen dieser Luftleere ist diese Art des elektrischen Lichtes als Vacuumlicht bezeichnet worden. Insbesondere hat der Amerikaner Moore sich dieser Erfindung angenommen und gegenwärtig ist beispielsweise ein ganzes Warenhaus in New-York mit dem Mooreschen Vacuumlicht erleuchtet. Anstelle der kleinen, blendend hellen Lichtkörper, welche wir beispielsweise beim Gaslicht in Form der Glühstrümpfe haben, treten beim Mooreschen Licht recht gewaltige gläserne Röhren und Glöden, die ein weniger intensives Licht aus einer entsprechend größeren Fläche ausstrahlen. Auch bei der Beleuchtung einer Kirche im gotischen Baustil hat man dies Vacuumlicht bereits benutzt, und dabei die großen Glaskörper in geschmackvoller Weise den Linien der Architektur selbst angegliedert. So folgen die feurig schimmernden Stäbe und Kugeln den einzelnen Rippen der Gewölbe und das Ganze gewährt einen zwar neuartigen, aber schönen Anblick.

Es steht wohl zu erwarten, daß die Elektrotechnik auch auf dem Gebiete des Vacuumlichtes weitere Fortschritte zeitigt. Nur auf diesem Wege kann sie das Gaslicht wieder einholen und in die Lage kommen, den Lichtmangel unserer Zeit endlich in vollem Maße zu stillen. Im wahrsten Sinne des Wortes arbeitet ja diese Technik, in welcher ein Kapital von Milliarden angelegt ist, daran, die Nacht zum Tage zu machen und dem allgemeinen Ruf nach mehr Licht zu dienen.

Platzkonzert auf dem Foro. Da am vorigen Sonntag das Platzkonzert wegen schlechter Witterung ausgefallen ist, findet es heute auf dem Foro statt. Das Programm ist folgendes: 1. Walzer: „Stets voran“, Marsch. 2. Mozart: „Figaros Hochzeit“, Ouvertüre. 3. Puccini: „Manon Lescaut“, Potpourri. 4. Nieto: „Lied des Torrero“ aus der spanischen Oper „Certamen Nacional“. 5. Wagner: „Pilgerchor“ und Marsch aus „Lannhäuser“. 6. Ganne: „Pour la Victoire“, Marsch. Das Konzert beginnt um halb 12 Uhr vormittags.

Theater. „Manon“ von Massenet. Schon wieder „Manon“, könnte man eigentlich sagen, da wir diese Oper erst vor Jahresfrist hier gehört haben. Immer das Gleiche, nichts Neues! Im Vorjahre war noch etwas Abwechslung im hiesigen rückständigen Theaterleben. Heuer aber sah es um die Polaer „Opern-Stage“ sehr traurig aus. Wenn nicht zufälligerweise in der nächstliegenden italienischen Provinzstadt Udine eine Operntroupe gespielt hätte, die sich dann einige Abende für Pola frei machte, hier den „Bajazzo“ aufwärmte und eine unbedeutende Neuzeit zum Besten gab, hätte das Polaer Publikum in der Fastenzeit überhaupt nichts zu hören bekommen. Und nun wurde gestern „Manon“ aufgewärmt und gerade nur, weil zufälligerweise wieder eine Operntroupe in der Nähe war: wieder war es Udine, von dem sich Pola die Sänger verschrieb. Es ist für unsere Stadt wirklich beschämend, daß sie sich von einem Orte, der um 15.000 Einwohner weniger zählt, die musikalischen Genüsse sozusagen ausleihen muß. Daß das hiesige italienische Theaterpublikum sich solche Zurücksetzung gefallen läßt, nimmt sehr wunder und ist sehr zu bedauern. Zu bedauern, weil wir Deutsche dabei auch zu kurz kommen. Wir sind hier in musikalischer Beziehung sehr übel daran. Kommt einmal eine deutsche Operntroupe, an eine Oper ist ja gar nicht zu denken, so sind die Kräfte meistens so, daß man mit ihren Darbietungen sehr, vielleicht allzu nachsichtig sein muß; man ist ja froh, wenn man überhaupt nur auf diese Weise auf dem Laufenden erhalten wird. Kommt eine italienische Operntroupe, so wird meist wieder nur längst Gehörtes, wenn nicht Veraltetes geboten. So traurig ist es bei uns mit dem Theater bestellt. Die hiesige Theaterleitung wäre gar nicht schlecht gefahren, wenn sie sich heuer um eine gute Operngesellschaft umgesehen hätte. Einige neuere, hier unbekanntere Opern hätten dem Unternehmen bei den hohen Theaterpreisen gewiß ein schönes Geld eingebracht. — Nun zur gestrigen Aufführung. Haben wir in den vorstehenden Zeilen der Theaterleitung einen kleinen Tadel ausgedrückt und ihr System genügt, so müssen wir in der folgenden Besprechung auch über die gestrige Vorstellung Worte des Lobes spenden. Die Oper wurde im allgemeinen sehr gut wiedergegeben. Die Titelrolle war ausgezeichnet besetzt. Fräulein Adele Rizzini ist eine Sängerin von vorzüglicher Schulung. Ihr gebührt das Hauptverdienst des gestrigen Erfolges. Gleich gut war die Rolle des Lescaut durch Herrn Fr. Federici besetzt, der auch über ein prächtiges Organ und ein vorzügliches Spiel verfügt. Etwas schwächer war die Leistung des Tenors (Herr G. R. Ambaldi). Seine Stimme klang an den zarten Stellen nicht ganz rein, welcher Uebelstand sich besonders im zweiten Akte bemerkbar machte. Wie es schien, war eine kleine Indisposition daran schuld. Vielleicht hat er in den folgenden Vorstellungen Gelegenheit, die Scharte auszuweichen, denn sonst ist er ein tüchtiger Sänger, der auch schauspielerisch sehr gut gebildet ist. Der Bassist M. Franchi ist etwas hölzerner in Gesang und Spiel (Guillot de Montfartaine). Herr Michele Wigley gab den Kavalier gerade nicht schlecht. Ein schwacher Sänger ist Herr A. Venediti (Bretigny). Was uns noch besonders auffiel, war die gute Leitung des Orchesters durch Herrn Anton Guarnieri. Die Musiker hielten sich tapfer, doch können einzelne Stellen noch etwas reiner gebracht werden.

Feuer. Gestern nach 8 Uhr abends brach in dem Via Sergia 20 (Haus Negri) befindlichen Papierwarengeschäfte Barbetti auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Feuer aus, das bald hätte gefährliche Dimensionen annehmen können, wenn der Brand nicht sofort bemerkt worden wäre. Die avisirte Feuerwehr traf rechtzeitig ein und löschte das Feuer. Der Brand hatte unter den Hausbewohnern eine große Panik hervorgerufen.

Der Prophet. Einer unserer erfolgreichsten Fachmänner auf dem Gebiete der Amateurphotographie, Dr. Felix Mühr, geißelt unter diesem Schlagworte in der letzten Nummer der Monatschrift „Der Amateur“ (Verlag Carl Konegen, Wien I, Opernring 3) gewisse Vorgänge, welche sich der gefundenen Entwicklung der modernen Photographie in den Weg stellen. Die geistreiche Behandlung des aktuellen Themas ist geeignet, das Interesse aller Liebhaberphotographen zu fesseln. Auch ansonsten enthält das Aprilheft eine Fülle lehrreicher Aufsätze und herrlicher Illustrationen. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, welchen wohlthätigen Einfluß diese populäre Monatschrift auf alle strebsamen Elemente ausübt. Für den niedrigen Abonnementspreis von 6 Kronen pro Jahr bietet das heimische Blatt wesentlich mehr als die kostspieligen ausländischen Fachzeitschriften. Probenummern versendet der Verlag gratis und franko.

Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Prag.

Prag, 20. April. Infolge der überaus ungünstigen Witterung — es herrscht seit den frühesten Morgenstunden bei niedriger Temperatur heftiges Schneetreiben — wurde die für heute anberaumte Militärparade auf dem Dejwitzer Exercierplatz abgesetzt.

Prag, 20. April. Der dem Kaiser von den tschechischen Gesangsvereinen dargebrachten Huldigung folgte heute eine Serenade der vereinigten deutschen Gesangsvereine Prags. Um halb 5 Uhr erschien der Kaiser auf dem Balkon seiner

in der Hofburg befindlichen Wohnung und wurde bei seinem Erscheinen von der angesammelten Menge mit brausenden Ovationen begrüßt. Der Gesangsverein stimmte Hegars „Morgen im Walde“ an, worauf der Kaiser, wiederholt freundlich nickend, seinem Beifalle über das Gehörte Ausdruck gab. Auch äußerte sich der Kaiser sehr günstig über den Vortrag und die Schulung der Sänger. Nach beendeter Serenade zog sich der Kaiser, abermals auf das herzlichste begrüßt, in seine Apartements zurück.

Die Schifffahrt im Suezkanal.

London, 20. April. Wie Reuters-Bureau meldet, hat die Suezkanalkommission beschlossen, die Bestimmung aufzuheben, die den mit Benzin und Petroleum beladenen Landdampfern die Fahrt durch den Kanal verbietet. Es ist noch nicht bestimmt, wann diese Bestimmung in Kraft treten wird. Doch erwartet man ihre Publikation in einigen Tagen. Dadurch werden die Preise für Benzin und Petroleum für die in Betracht kommenden Gebiete um fast 50 Prozent ermäßigt.

Gesunkenes Kriegsschiff.

Malta, 20. April. In der vergangenen Nacht ist der Torpedobootszerstörer „Ariel“ während eines Manövers außerhalb des Kriegshafens an einen Wellenbrecher angefahren und gesunken. Ein Mann der Besatzung ist ertrunken.

Admiral v. Bendemann.

Berlin, 20. April. Admiral v. Bendemann, Chef des Admiralstabes der Marine, hat seinen Abschied gegeben.

England und Deutschland.

London, 20. April. (Reuter-Bureau.) Der Lord und die Sheriffs von London werden sich auf Einladung des Berliner Oberbürgermeisters im Mai oder Juni d. J. nach Berlin begeben. Die Einladung erging in Erwiderung der Gastfreundschaft, welche den deutschen Bürgermeistern im Jahre 1906 erwiesen wurde.

Ein Komplott gegen Roosevelt.

Newark (New-Jersey), 19. April. Geheimpolizisten, die hier eine Untersuchung vornahmen, wurde von einem hundertjährigen Italiener erzählt, er gehöre einer Anarchistenbande an, die in Haleson in Pennsylvania ihren Sitz habe und sich verschworen habe, den Präsidenten Roosevelt zu ermorden.

Rußland.

Wodja, 20. April. Heute kam es abermals zu Unruhen unter der Arbeiterbevölkerung, wobei fünf Personen getötet und ebenso viele verwundet wurden. Die Straßen werden von Patrouillen durchzogen. Den Bewohnern des Vorortes Widzowo wurde unterzagt, nach 7 Uhr abends die Straßen zu betreten.

Tiflis, 20. April. In einem von Verschwörern bewohnten Hause wurden elf geladene Bomben und Schriftstücke der terroristischen Vereinigung aufgefunden.

Petersburg, 20. April. Eine unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers abgehaltene Konferenz von Direktoren der höheren Schulen sprach sich für die Beibehaltung des Zentralorgans der Studenten und der Studentenorganisationen ebenso wie für die Beibehaltung des Disziplinargerichtes der Professoren, welches gegenwärtig in den meisten höheren Schulen nicht funktioniert, endlich noch für die Abschaffung der obligatorischen Studentenuniform aus.

Prag, 20. April. Die „Narodni Listy“ meldet aus Bilsen, daß der gewesene Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Dr. Emanuel Dyk heute früh im 55. Lebensjahre dortselbst gestorben ist.

Budapest, 20. April. Im Besinden des Handelsministers Kossuth, das sich ziemlich gebessert hatte, ist abermals eine Wandlung zum Besseren eingetreten.

Odesse, 20. April. Der Theißfluß überschwemmte heute nachts in der Ortschaft Döröl-Bece und in Aracs 2500 Joch Felder. Der hiedurch entstandene Schaden ist sehr groß.

Ugram, 20. April. Bei Mariza ist die Strecke der bosnischen Staatsbahn überschwemmt. Der Verkehr zwischen Bosnisch-Brod und Sarajevo ist heute nachts eingestellt worden.

Cettinje, 20. April. Die Skupschtina hat sich heute vertagt.

Berlin, 20. April. (Reichstag.) Der Gesetzentwurf betreffend den Gebührentarif für den Kaiser Wilhelmkanal wurde in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Sitowsk, 20. April. Das Städtchen Opala in der Provinz Luplin (Rußland) wurde zu Dreivierteln von einer Ueberschwemmung zerstört.

Odesse, 20. April. Auf offener Straße ist heute ein Lehrer des polnischen Gymnasiums erschossen worden. Es heißt, daß gestern und heute mehrere Personen getötet und mehrere Personen verwundet worden seien.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 20. April 1907.
 Allgemeine Uebersicht: Das Hochdruckgebiet im W hat bei zunehmender Intensität an Raum gegen Mitteleuropa gewonnen und liegt der Kern über Nordfrankreich. Die gestern über der Balkanhalbinsel situierte Depression ist nach NE gezogen, im W ist ein neues Minimum im Anzuge. In der Monarchie teilweise Aufklärung, nur im N vereinzelte Schneefälle. An der Adria halb bewölkt bis ganz bewölkt, mäßig frische Bora. Die See ist bewegt.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora und Bewölkung in Abnahme, später wahrscheinlich NW-Wind, mäßig kühl.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 759.0 2 Uhr nachm. 760.7.
 Temperatur + 7.8°C, 2 + 11.0°C.
 Regenbesitz für Pola: 72.3 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.4°
 Ausgegeben um 3 Uhr — Min. nachmittags.

Tendres caresses, Valse lente, par Charles de Bucovich. Für Klavier zweihändig K 2. — Zu haben in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche
NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund
 zahlreicher ärztlicher Gutachten bei
**Gicht, harns. Diathese,
 Magen; Darm- u. Blasenleiden.
 Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepots in Pola:
 190 **Alfons Antonelli**
August Zuliani.

VITA * VITA

Kleiner Anzeiger.

- Frühstückstube** mit Konzession zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Administration. 471
 - Buch-Motorrad** mit Beiwagen, zweizylindrig, 5 HP, neues tabelloses Modell, zwei Ueberlegungen, Ventilator und extra starken, fast neuen Pneus nebst vielen Ausrüstungsmaterialien spottbillig zu verkaufen. Anfragen: Frau Adele Perini, Viale Carrara Nr. 8. 443
 - Einfache, aber kräftige, gute Hausmannskost** gesucht. Zuschriften erbeten unter „Hausmannskost“ an die Administration des Blattes. 528
 - Schön möbliertes Zimmer** mit 1. Mai zu vermieten. Foro 17, 1. Stod. 525
 - Möbliertes Kabinett** vom 1. Mai zu vermieten Via Ercole 4. 519
 - Zarotti & Co.,** Pola, Via Genide 7, Kunstatelier für Holzschneiderei und Bergolberei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Sezessionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Obern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikspreise. 303
 - Eine Wohnung** mit 3 Zimmern, Kabinett, Dachboden, Kantine, Beranda per 1. Mai zu vermieten. Näheres unter Nr. 466 an die Administration. 466
 - Sofort zu vermieten** ein möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, Meeresansicht, Klavierbenutzung, eventuell auch Koft. Via Epulo Nr. 30, 1. Stod. 460
 - Möbel,** gut erhalten, von 5 Zimmern und 1 Küche, wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. St. Policarpo 194, 2. Stod rechts. Zu sehen von 9—4 Uhr. 526
 - Ein schön möbliertes Zimmer** mit zwei Gassenfenstern ist mit 1. Mai zu vermieten. Via Genide Nr. 7, 1. Stod. 472
 - Kaufe Grabstein,** gut erhalten. J. J. Administration des Blattes. 527
 - Deutsch-italienischer Korrespondent,** slav. Sprache mächtig, in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung bewandert, sucht für mehrere Stunden des Tages Beschäftigung. Anträge an die Administration unter „Kaufmann“ erbeten. 530
 - Gassenwohnung** zu vermieten. Zimmer Küche und Keller. Ab 1. Mai in Via Monte Rizzi Nr. 14. 472
 - Zu verkaufen:** 160 Quadratklaster Baugrund oder Garten in sehr schön gelegener Gasse und Position aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Administration. 406
 - Zimmer,** neu möbliert, gleich zu beziehen, Garten- und Klavierbenutzung, Policarpo. Anfrage bei Administration. 533
 - Angenehmer Sommeraufenthalt,** vorzügliche Pension, billige Preise. Villa Jellenhoffen in Durak bei Spielfeld (Steiermark) bei Frau Paula Ullm. 534
 - Zu vermieten** 2 Zimmer, Küche. Clivo Castello Nr. 5. Auskünfte Via Rasceguerra Nr. 5, 1. Stod. 535
 - Eine möblierte Wohnung,** 2—3 Zimmer mit Küchenbenutzung, womöglich mit Garten, wird über den Sommer zu mieten gesucht. Briefliche Anträge an die Administration des Blattes. 536
 - Zu vermieten** unter der Hand Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, Badelabinett, Vorzimmer, Küche u. Näheres in der Administration des Blattes. 520
 - „Brioni“-Uhren,** derzeit beste Strapazieruhren, reinlaufend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwig Waligky, Pola, Via Sergia 65. 304
 - Ein schön möbliertes Zimmer** ist zu vermieten, eventuell mit Koft. Via Genide Nr. 7, 3. Stod. 538
 - Nett eingerichtete Zimmer** zu vermieten Via Besenghi Nr. 4, 1. Stod links. 539
 - Rhododendron-Topfrosen** feinsten Sorte mit Knospen und diverse Blumenpflanzen für Zimmer und Garten zu haben Via dell Colle Nr. 6, Monte Jaro. 540
- Gegen die Langeweile empfehle ich meinen
Journal-Lesezirkel. Derselbe enthält 9 der besten geringe wöchentliche Zeitegebär. Man erhält: Leipziger illustrierte Zeitung, „Gartenlaube“, „Buch für Alle“, „Das interessante Blatt“, „Wiener illust. Zeitung“, „Fliegende Blätter“, „Ueber Land und Meer“, „Regendborfers humoristische Blätter“, „Reclams Universalium“. Die Journale der ersten Woche nach Erscheinen, noch nicht gelesen, werden zum Preise von 1 Krone pro Woche abgegeben, die der 2. und 3. Woche à 60 Heller, und von der 4. Woche ab à 40 Heller, eventuell 30 Heller pro Woche, wenn Reclams Universalium nicht gewünscht wird. Der Eintritt kann täglich angemeldet werden und findet Zustellung und Umtausch der Journale jeden Samstag statt. Korrespondenzkarte zur Anmeldung genügt.
- 187 **E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.**

Uebersiedlungsanzeige.

Erlaube mir meinen P. T. geehrten Kunden und dem P. T. Publikum von Pola und Umgebung anzuzeigen, daß ich meine

Schneiderei

von der Via Giosue Carducci nach der Riva del Mercato Nr. 11 verlegt habe, wo Bestellungen für die kommende Saison, besonders aber für Sommeradjustierungen der k. u. k. Kriegsmarine-Angehörigen entgegengenommen werden.

Um gefl. Zuspruch bittet hochachtend
Josef Pirz, Schneidermeister.

Seide ist Mode!

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster uns. Frühjahrs-Sommer- u. Neuheiten für Kleider und Blusen: Echizen, Taffetas lustré, Louisine, à jour, Mousseline 1'20 cm breit, von K 1'20 an per Meter, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz.)
Seidenstoff-Export — königl. Hofliefl. 174a



Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung strafbar!
**Allein echt ist nur
Thierry's Balsam**

mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche mit Patentverschluss 5 Kronen.

Thierrys Centifoliensalbe

gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K 3-60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt.

Bestellungen adressiere man an: 102

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten größeren Apotheken. Broschüren mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.



Salami

feine, ungar. la 1 fl. 80 fr., sehr beliebte Schinkenlami (Bürk) 1 fl. 80 fr., Schinken à la Brag 1 fl., ohne Wein 1 fl. 80 fr., Kaulschutter ohne Wein 95 fr., Eidfleisch, Eidfleisch 85 fr., geistige Röpfe 50 fr. per Kilo, sehr feine, pitante Krainer Würstl, große, Stück 20 fr., Schweine, Frischlinge 40-110 Kilo 70 fr., Speck frisch 80, Filz 85, Schweinsköpfe 40 fr. per Kilo. — Hochprima Wachholder, Liter 1 fl. 20 fr. Nur von 5 Kilo aufwärts versendet per Nachnahme
Johann Ev. Sirc, Krainburg, Steierm. 366

Pferdefleisch

täglich frisch

wird in

Vicolo della Bissa Nr. 26

zu mäßigen Preisen verschleißt.

Bei **Baumeistern, Architekten, Bau-tischlern u. Bauschlossern** gut eingeführter

Vertreter

wird von erster Firma der Baubranche für Pola und Umgebung gesucht. — Offerten mit Referenzen erbeten an **M. Dukes Nachf., Wien, I/1.**



(früher Elisabeth-Pillen genannt)
welche seit Jahren bewährt u. von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes lösendes Mittel empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 3 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2-45 erfolgt Frankozusendung einer Rolle.



Man verlange PHIL. NEUSTEIN'S abführende Pillen
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma verzeichnet sein. 250

**Philipp Neustein's Apotheke, „Zum heil. Leopold“
WIEN, I., Plankengasse 6.**

Klarer Kopf! Starke Nerven! Gesunder Schlaf!

ergeben sich durch ständigen Genuss von



Georg Schicht, H.-G. Abteilung „Ceres-Werke“
Aussig a. d. E. und Ringelshain.

Geschäftsprinzip:

Bei kleinem Nutzen, grossen Absatz, zu gleicher Zeit nur beste Ware!

Der Besitz einer gutgehenden Taschenuhr mag nicht immer eine absolute Notwendigkeit sein. Für diejenigen jedoch, welche eine Taschenuhr brauchen und das ist unter den heutigen Verhältnissen jedermann, der im praktischen Leben steht, hat nur eine solche Wert, die wirklich zuverlässig ist. Es ist besser, gar keine Uhr zu haben, als eine ungenau gehende. Eine gute und zuverlässige Uhr hütet vor Schaden und Unannehmlichkeiten, man braucht sich niemals zu überhasten, noch unnütze Zeit zu vergeuden. Verabredungen können pünktlich eingehalten werden.

Wenn Sie daher eine solche Uhr benötigen, so sind am empfehlenswertesten die bestbekanntesten Uhren, wie Original Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeris und Original Roskopf-Patent. In Gold, Silber, Nickel und Stahl stets in großer Auswahl am Lager bei

Ludwig Malitzky, Uhrmacher
Pola, Via Sergia 65.

Werden eventuell auf Teilzahlung abgegeben.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und Weckeruhren, Brillantwaren, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Rauchrequisiten und optischen Waren.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise.

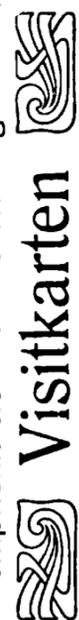
Größte Fabrikation Oesterreich-Ungarns



Premier-Fahrradwerke
Eger (Böhmen). 463

Zum bevorstehenden Avancement

empfeht sich zur Herstellung von



Visitkarten
in eleganter, feiner Ausführung

Buchdruckerei Jos. Krmpotic
Piazza Carl I.

Hausierer! Bazare!

Ledergalanteriewarenfabrik erzeugt: W 2861
Geldbeutel, Portemonnaies, Damenhandtaschen, Brief-taschen in billiger Marktware u. feinsten Bazarware en gros. Auf Verlangen Musterkollektion um 25 Kronen per Nach-nahme. Nichtkonvenierendes nehme zurück. 489
Michael Fränkel, Lederwarenfabrik, Krakau, St. Sebastjana.

Verlangt

in allen
Gast- und Kaffeehäusern
das
Polaer Tagblatt!

Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts.
162 **FABRIKSNIEDERLAGE:**
JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen).
Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für welche Fussböden.

Keil's weiße Glasur für Wachsische 90 h.
Keil's Wachsputz für Parquetten K 1-20.
Keil's Goldlack für Rahmen 20 h.
Keil's Bodenwische 90 h.
Keil's Strohhutlack in allen Farben.

Stets vorrätig bei: **August Zuliani, Pola.**

In Fiume: F. Jechel, Drogerie. — Görz: A. Mazzoli. — Lussinpiccolo: G. P. Budua. Ragusa: Luka Soletić. — Sebenico: Fausto Inchiostri. — N. Ratković.

ENRICO PREGEL * POLA

Reichhaltige Auswahl:

in Chinasilber-, Kaiserzinn-, Kupfer-, Bronze-, Majolika-, Leder- und Holz-Waren.

Grosses Lager:

Alpacca-Silberwaren der Berndorfer Metall-warenfabrik, Arthur Krupp, Berndorf, und **A. Köhler & Cie, Wien.**

Zu Original-Fabrikspreisen.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbanns Unterphosphorigaurer Kalk-Eisen-Sirup

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

342

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Herbanns Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr Packung.

WIEN, VII/1 Kaiserstrasse 73-75.

Seemannslied.

Seeroman von Clark Russell.

47

Nachdruck verboten.

Das Boot tanzte auf den Wellen, so daß es alle Augenblicke aus Sicht verschwand. Auch auf dem ungefähr eine halbe Seemeile entfernten Schiffe machte sich die zunehmende Wucht des Windes fühlbar. Ich sah, daß der „Waldershare“ sich so weit vor der Brise überlegte, daß der Kupferbeschlag des Bodens deutlich sichtbar wurde. Plötzlich begann man Segel wegzunehmen. Alle drei Kopals und Bramsegel wurden zu gleicher Zeit aufgegeit. Wie kleine schwarze Punkte erschienen die nach oben gehenden Leute in den Wanten. Gleich darauf wurden die Stagsegel, Außenklüver, Besan und Bargien weggenommen.

Das Boot beachtete ich nun nicht mehr. Meine ganze gespannteste Aufmerksamkeit war jetzt auf das Schiff gerichtet. Die See war inzwischen so hoch gestiegen, daß es für jedes Boot unmöglich gewesen wäre, dagegen anzurudern. Die einzige Art, mich von dem Brack abzuholen, war offenbar nur die, daß der „Waldershare“ einen kurzen Schlag zu Luvard machte, querab von der Brigg beidrehte und ein Boot aussetzte, das dann vor dem Winde auf

mich zutreiben mußte. Dann hätte das Schiff nach Lee hinunter laufen und wiederum beidrehen müssen, um das Boot aufzunehmen. In der Tat schien dies auch Thomas' Absicht zu sein, denn ich sah den „Waldershare“ die Großrauen herumholen und scharf anbrassen. Hieraus schloß ich, daß er das Boot bereits an Bord genommen hatte. Doch jetzt bemerkte ich, daß drüben das Großsegel aufgegeit und das Kreuzmarssegel herunter gefiert wurde. Unwillkürlich schaute ich mich um. Der Himmel war schwarz vom Horizont bis zum Zenith, die See schneeweiß von dem Schaum einer heranrasenden Bö. Im selben Augenblick hatte sich auch schon die Brigg erreicht. Der Wind heulte wie ein Orkan. Mit wolkenbruchartiger Heftigkeit peitschte der Regen die zischende Oberfläche des Meeres. Am Horizont zuckte ein greller Blitzstrahl auf; laut krachender Donner folgte.

Wie ein Rauchschleier verhüllte der Regen das Blau des Himmels. Jetzt hatte er den „Waldershare“ erreicht. Das Schiff verschwand aus Sicht und nächstliches Dunkel erfüllte die Luft. Ich war bis auf die Haut durchnäßt. Zum erstenmale kam mir das Entsetzliche meiner Lage zum Bewußtsein. Das Blut erstarrte mir in den Adern, als ich bedachte, daß dies möglicherweise der Anfang eines neuen Sturmes sei. (Fortsetzung folgt).

Essigfabrik

Bruschina & Hrovath, Triest

Niederlage in Pola: Piazza Porta S. Giovanni 6
SPEZIALITÄT DES HAUSES:

Tafel-Weinessig weiß (Vinaigre blanc)

Tafel-Weinessig rot (Vinaigre rouge)

Französ. Marke in verkorkten Flaschen à 1 Liter.

Zu haben in allen Kolonial- und Delikatessenhandlungen.

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.

Erhältlich in:

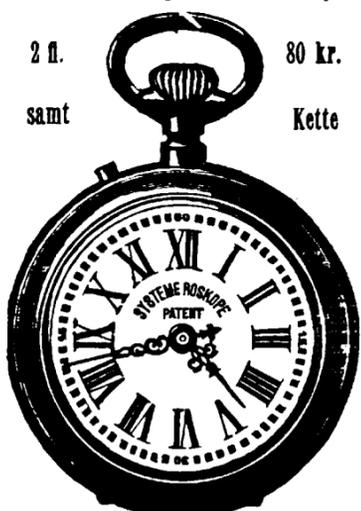
Anfer-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Nickeluhr System Roskopf

2 fl. 80 kr. samt Kette



Uhrmacher und Händler Rabatt, bei größerer Abnahme 5% Skonto.

Reelle Garantie!

FIRMUNG 1907!

Reelle Garantie!

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend, samt Kette fl. 5.50
- doppelgedeckt, besonders stark „ 7.50
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 5.60
- doppelgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln „ 7.80
- Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännel, 15 Rubinsteine laufend „ 12.—
- in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend „ 14.—
- Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermännel, in Steinen laufend „ 8.—
- Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
- „Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse „ 16.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 11.—

- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.—, fl. 9—10—15.—.
- Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
- „ „ „ vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
- 14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300.—.
- mit echten Diamanten fl. 7.50—40.—.
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50—4.5—7.
- 14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—12—15—30.—.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40.—.
- 14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30.—.
- 14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30.—.
- Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

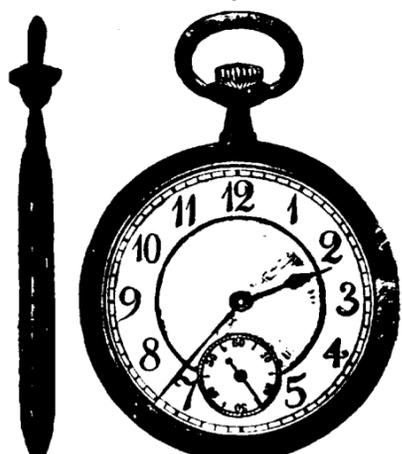
Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Occasion in Brillant-Waren zu staunend billigen Preisen nur bei

Uhrmacher **KARL JORGO-POLA** k. k. gerichtlich beeideter Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

fl. 4.50 extra flach fl. 4.50



Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flachem Gehäuse fl. 4.50, in Silbergehäuse fl. 6.50, in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.—.

Warenhaus E. PODUIE

Pola, Via Sergia 31

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Damenkleidern und Blusenstoffe, sowie einzelne Koupone von Seidenstoffen für Blusen und Aufputzartikeln, Kurzwaren, Spitzen, Stoffvorhänge, Stores, Vitragen, Teppiche etc.

Große Auswahl in Kinderausstattungen, sowie auch Lager in echt englischen Herren-Stoffen.

Billigste Preise. Reelles Geschäftsgebahren.

Mattoni's Giesshübler

natürlicher alkalischer Sauerbrunn.

Als Heilquelle seit Jahrhunderten bewährt.

Vorzügliches Schutzmittel gegen Infektionskrankheiten.

Bestes Erfrischungs-Getränk mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften.

Giesshübler Brunnen-Versendung

Heinrich Mattoni A. G. in Giesshübl Sauerbrunn

k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten

bei Karlsbad (Böhmen).

General-Vertretung und Depot für Pola: Luigi Dejak.

Restaurant Donato Cozzio

Via Arsenale Nr. 17

Pilsner Kaiser-Quell.

In- und Ausländer Weine.

Grosse Auswahl in Champagner Weinen der besten Marken.

Spezialität: Trentiner Weine.

Grosses Buffet, sowie warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Kapilol

ist das Beste für den Haarwuchs.

Giuseppe Steindler
Pola, Via Sergia 7.

Alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber 302 kauft zu bekannt höchsten Preisen KARL JORGO

A. Pistorelli, Hutmacher

Via Sergia 12

Grosse Auswahl von In- und Ausländer Hüten. Annahme von Reparaturen. Billigste Preise.

Frangöfische u. amerikanische Gummispezialitäten 1, 2, 3 K bis 10 K per Duzend, fortirt 2 K 60 h bei Giuseppe Steindler Pola, Via Sergia 7.